

hat einen Durchmesser von 70 cm und eine Länge von 75 cm. Die 236 Hebstifte sind in den Walzenmantel eingeschraubt. Das Glockenspiel bringt die mexikanische Nationalhymne (Corus-Estrofa-Corus) mit 35 Hämmern auf 14 Glocken von 1000 kg Gesamtgewicht zu Gehör. Die Spielgeschwindigkeit kann eingestellt werden. Der Corus wird schneller gespielt als die Estrofa. Die Noten sind in C-Dur gestellt, und die Glocken haben folgende Töne: Großes C, D, Es, E, F, G, As, t, B, H, c, d, es, e.* Aus der Abbildung 2 läßt sich ersehen, wie die Hämmer auf die einzelnen Glocken verteilt sind.

Die drei Schlaghämmer der Turmuhr bringen an den Glocken G und E die Viertelstundenschläge und an der großen Glocke C den vollen Stunden-schlag zu Gehör.

Die Abbildungen lassen erkennen, daß es sich hier um eine wohl-durchdachte Konstruktion handelt, die, wenn die Herkunft der Uhr nicht verheimlicht wird — und das ist in dem uns gegenüber keineswegs feindlich gestimmten Mexiko nicht anzunehmen —, dazu beitragen wird, unseren geschäftlichen Beziehungen zum Auslande förderlich zu sein.

Zum Schluß noch einige Worte über den Ursprung der Glockenspiele.

Die Anfänge des Glockenspieles an öffentlichen Uhren lassen sich bis tief ins Mittelalter zurückverfolgen. Die eigentliche Blütezeit dieser interessanten Zubuße zu so vielen

öffentlichen Uhren lag wohl im 16. Jahrhundert, wo sich besonders Holland in dem Ausbau solcher Glockenmusiken hervorgetan hat. Das Glockenspiel ist wahrscheinlich aus jenen Schlagwerkeinrichtungen hervorgegangen, bei denen

sich die Konstrukteure nicht mehr damit begnügten, bei jeder Stundenvollendung nur einen Schlag ertönen zu lassen.

Nachdem bereits Heinrich von Vick 1364 für Karl V. von Frankreich die erste Turmuhr gebaut hatte, von der wir genaue Kenntnis haben und wissen, daß sie bereits die jeweiligen Stundenschläge vollständig angab, ging man dazu über, die

Viertelstunden durch einen Schlag, die halben durch zwei, die Dreiviertelstunden durch drei Schläge und die vollen Stunden auf der größten Glocke anzugeben, nachdem die Viertel auf einer anderen oder auf den anderen vorangegangen waren. Es ist sehr wahrscheinlich, daß hier und da für jede Viertelstunde eine andere Glocke diente, so daß vier verschiedene abgestimmte Glocken vorhanden waren. Für „Glockenspiel“ gibt es im Eng-

lischen die Bezeichnung chimes (Zusammenklang), im Französischen die Bezeichnung carillon; dieses Wort ist, wie uns die Romanisten belehren, aus dem mittellateinischen „quadrilio“ (vierzählig, zu vieren vorhanden) entstanden, denn die ersten Glockenspiele enthielten nur vier einen vollkommenen Akkord bildende Glocken und haben sich dann langsam zu jenen großartigen Einrichtungen entwickelt, die wir heute kennen und bewundern.

M. L.

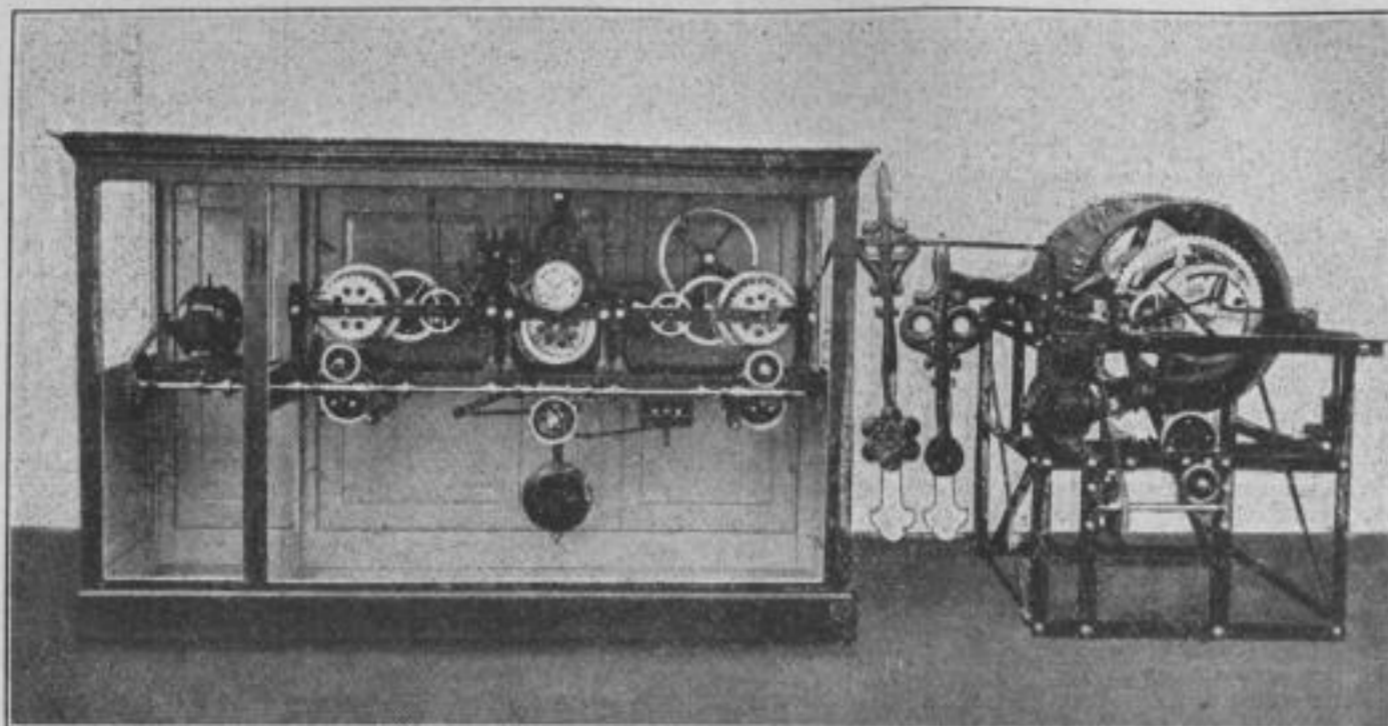


Abb. 1

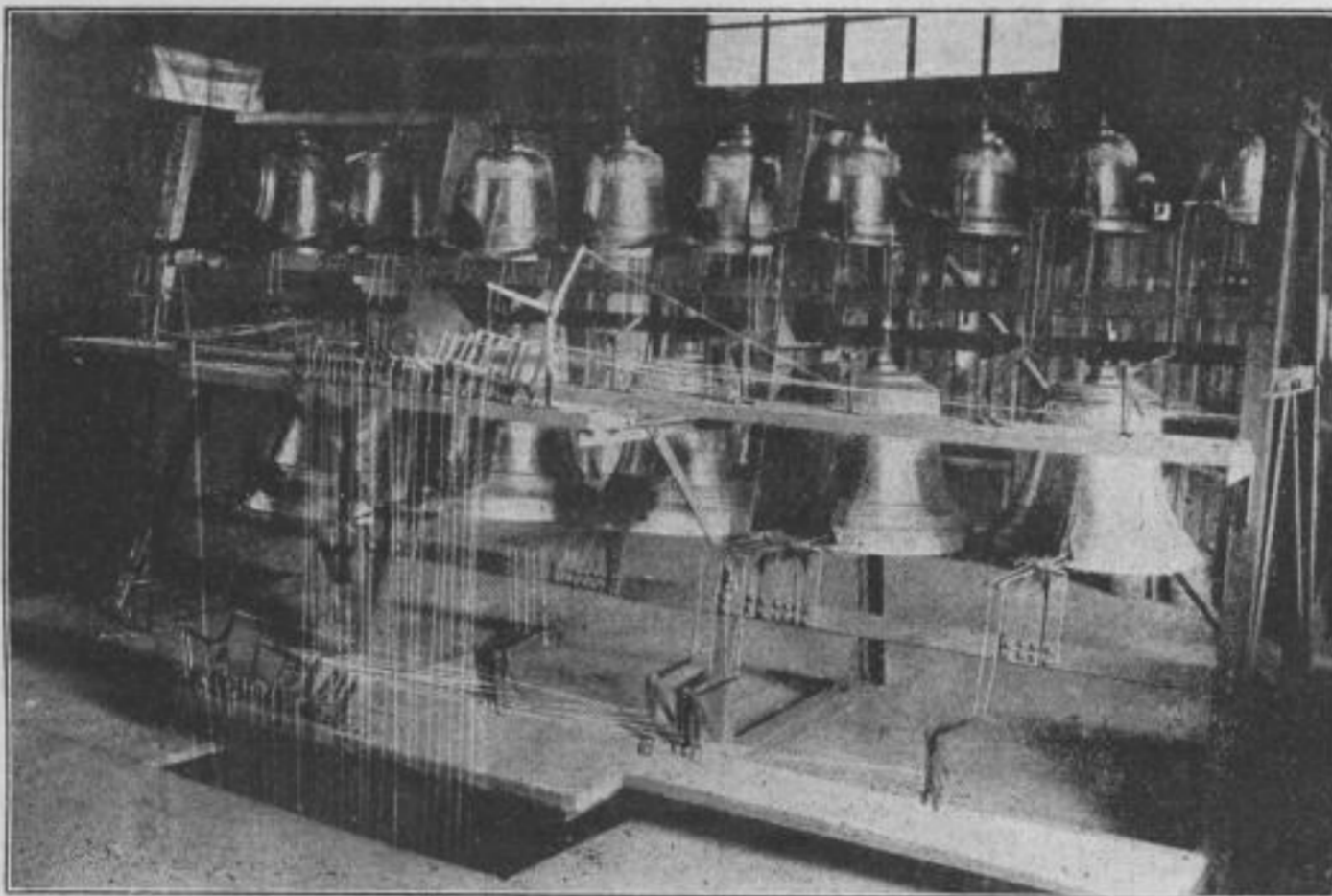


Abb. 2

Die Errechnung der Trauringpreise nach den Feingoldpreisen

In der vorigen Nummer der Deutschen Uhrmacher-Zeitung wurde in dem Artikel „Dollarnotierungen und Edelmetallparität“ dargelegt, daß und weswegen die Edelmetallpreise, insbesondere die Goldpreise, neuerdings nicht mehr, wie das in früheren Jahren der Fall war, der Dollarparität entsprechen, sondern sich unabhängig davon entwickeln und zwar meistens über Parität stehen. Infolgedessen haben die Tabellen zur Errechnung der Goldpreise und der Trauringpreise mit Hilfe des Dollarkurses allen praktischen Wert verloren. Mancher Uhrmacher, der nach diesen Tabellen seine Trauringe weiter verkaufte, wird in den letzten

Wochen unangenehm überrascht gewesen sein, als er für die neugekauften Trauringe wesentlich höhere Preise, als sie nach der Tabelle zulässig waren, bezahlen mußte. Umgekehrt werden viele Uhrmacher, die sich beim Ankauf von Gold aus Privathand nach den Berliner Dollarkursen und den darauf aufgebauten Tabellen richteten, erfreut über die Abrechnung ihrer Großhändler gewesen sein. Aber auch dies ist vom Übel, da ein reeller Geschäftsmann beim Goldhandel keine übermäßigen Gewinne erzielen soll und außerdem die Gefahr besteht, daß der Uhrmacher deswegen in Konflikt mit den Strafgesetzen kommt. Kauft er nämlich gestohlene Gegenstände zu einem sehr niedrigen Preise